

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Lebensqualität und Werturteilsstreit

Walter Adolf Jöhr. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, etwa 64 Seiten, broschiert. Fr. 9.50.

Der Verfasser weist zunächst auf den Siegeszug des Schlagwortes «Lebensqualität» hin, das vor etwa einem Jahrzehnt von John Kenneth Galbraith in Umlauf gesetzt wurde. Er warnt aber davor, der Faszination dieses Wortes zu erliegen und etwa das bisherige Wachstum als rein quantitativ zu verurteilen. Am Beispiel des Tageslaufes eines Angestellten in einer Grossstadt wird gezeigt, was alles die heutigen Lebensumstände zu wünschen übriglassen, obwohl sich das Sozialprodukt pro Kopf dauernd vermehrt. Zwar zeigen sich schon in früheren Zeiten innerhalb der Nationalökonomie Ansätze zu einer Kritik der Lebensumstände in der Industriegesellschaft. Obwohl nach dem Abklingen der Wachstumsbegeisterung die Nationalökonomie sich in verstärktem Masse mit gesellschaftlichen und kulturellen Fragen befasst hat, ist jedoch der Mahnruf «Lebensqualität» für sie – wie natürlich auch für andere Disziplinen – nach wie vor eine Herausforderung. Es bleibt zu wünschen, dass diese Schrift eine möglichst breite Streuung findet. Dies ist die Voraussetzung für die Erreichung des Ziels, das sich der Verfasser gesetzt hat: Mögen die Wissenschaften dazu beitragen, dass der Mahnruf «Qualität des Lebens» nicht umsonst erklingen ist!

Schweiz – Dritte Welt

Herausgegeben von *Hans K. Schmocker* und *Michael Traber*, Berichte und Dokumente der Interkonfessionellen Konferenz in Bern. Theologischer Verlag, Zürich. Imba-Verlag, Freiburg. Fr. 4.80.

Unlängst tagte in Bern (Nationalratssaal) die «Interkonfessionelle Konferenz Schweiz und Dritte Welt». Dabei stellte die Kirche ihre gruppen- und interessenverbindende Kraft unter Beweis. Weder Wissenschaft noch Wirtschaft, weder Behörde noch Berufsverbände wären in der Lage gewesen, eine Konferenz dieser Art einzuberufen und durchzuführen. Idealisten, Weltverbesserer, Internationalisten und Moraltheologen konfrontierten sich mit den Realisten aus Politik und Wirtschaft, den Konservativen, die sich der Erhaltung der bestehenden Ordnung verpflichtet wissen, und den Nationalisten, welche die Interessen des eigenen Landes über alle Weltinteressen stellen zu müssen glauben. Studenten und Direktoren sasssen Pult an Pult im Nationalratssaal und waren gezwungen, einander anzuhören.

Über diese Konferenz berichtet die vorliegende Broschüre. Im weiteren orientiert sie über die Dokumente der Konferenz, und schliesslich erfahren

wir unter dem Titel «Stellung der Schweiz» interessante Fakten, die im allgemeinen noch zu wenig bekannt sind: so über die bisherigen Entwicklungsleistungen der Schweiz, über die technische Zusammenarbeit und die Entwicklungsfinanzierung durch den Bund, über alle öffentlichen Leistungen der Schweiz usw.

Was ist das?

Peter Lehner. Zerzählung mit 12 Illustrationen von Paul Lehmann. Lenos-Press. 124 Seiten, Fr. 14.80.

Der 50jährige Peter Lehner, von Insidern seit Jahren gepriesen, vom öffentlichen Kulturleben seit Jahren totgeschwiegen, offeriert uns einen Pop- und Antiroman, der viele andere Versuche auf diesem Gebiet in den Schatten stellt.

Die Rahmenhandlung zeigt die Arbeitsmethoden und Denkvorgänge in einer schweizerischen Werbeagentur. Das Hauptgewicht des in drei Ebenen ablaufenden Romans liegt jedoch auf den unzähligen kleinen Anspielungen auf Politik, Gesellschaft, Kultur usw. Neben autobiographischen Abstechern wird es sowohl inhaltlich als auch sprachlich zu einem unbestechlichen Spiegel schweizerischer Gegenwart.

Wen wundert's, dass der 50jährige Lehner mit seiner Sprache und seinen Inhalten vor allem junge Leser anspricht? Und wen ärgert das nicht?

Es ist an der Zeit, dass für Peter Lehner in der Schweizer Literatur endgültig eine Lanze gebrochen wird.

Henry R. Bockwoldt: «Stiere im Feuer»

Action Thriller. 304 Seiten, Fr. 19.80. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. (Für Deutschland: Franz Müller-Rodenberger, Frankfurt am Main.)

Dieser Roman hat einen hochaktuellen Hintergrund: die Attentate baskischer Untergrundkämpfer. In den spanischen Nordprovinzen kommt es nicht zur Ruhe; die patriotische Untergrundbewegung strebt den Zusammenschluss aller sieben Regionen mit baskischer Bevölkerung an. Bestens geschult und mit allen Mitteln der modernen Technik vertraut, provozieren die ETA-Leute die Staatsgewalt, um ihre Forderungen vor aller Welt zu demonstrieren. Eine kleine Gruppe dieser zu allem entschlossenen Kämpfer hat sich um den Grafen von Pamplona geschart, dem zwar nicht nur die Baskenfrage allein den Widerstandsgeist wachhält; sein privater Besitz in Bilbao wurde vom Staat requiriert. Männer und Frauen setzen ihr Leben ein, um sich zum Beispiel über einen Radiosender Gehör zu verschaffen – andere erhalten den Befehl, Militärbasen anzugreifen. Aktionen, bei denen jeder egoistische Gedanke zugunsten der grossen Sache zu schweigen hat. Aber gerade weil ein solch kompromissloser Einsatz gefordert wird, flammen menschliche Leiden-

schaften – Liebe, Hass, Rache – so bedrohlich auf. Gnadenlos werden alte Rechnungen beglichen und neue gestellt. Gorostidi, der als Journalist enger mit den Geschehnissen verstrickt wird, als ihm lieb ist, bezahlt für seine Berichte einen allzu hohen Preis.

Das Buch nimmt keinen direkten Anteil am politischen Gespräch, aber die Absicht des Autors ist unverkennbar: er will die Frage nach einer autonomen Baskenprovinz nicht verstummen lassen. Die dafür gewählte Form des Romans ist besonders geeignet, die fesselnden Ereignisse weniger Tage mit dem politischen Gedankengut zu vereinen.

Wirtschafts-Minilexikon SBHV

Herausgegeben vom Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverband. 56 Seiten. Fr. 5.80.

Wirtschaftliche Probleme wirken hinein in das Leben jedes Menschen. Trotzdem scheint vielen Leuten alles, was mit Wirtschaft zu tun hat, ein Buch mit sieben Siegeln zu sein, welches überdies noch in einem Dschungel von Fachausdrücken verborgen liegt.

Das vorliegende Mini-Lexikon kann und will keinen Anspruch darauf erheben, eine vollständige und systematische Übersicht über die wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit zu geben. Es ist vielmehr als Versuch gedacht, wichtige wirtschaftliche Begriffe, wie sie beispielsweise im Wirtschaftsteil einer Tageszeitung auftauchen, allgemein verständlich darzustellen.

Das Büchlein wurde vom Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverband, der zweitgrössten Gewerkschaft der Schweiz, herausgebracht, um dem politisch interessierten Gewerkschafter ein Hilfsmittel bei der Beschäftigung mit wirtschaftlichen Fragen in die Hand zu geben. Da es jedoch über den Kreis der Gewerkschaften hinaus nützliche Dienste zu leisten vermag, steht es über den Buchhandel auch einem weiteren Interessentenkreis zur Verfügung.

Bezugsquellen:

- Buchhandel oder
- direkte Bestellung beim Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverband, Ressort Volkswirtschaft und Sozialpolitik, Sihlpostfach, 8021 Zürich.